



Vereinigung Nordostschweizerischer
Marktorte und
Fürstentum Liechtenstein (VNOSM)

...die Fachstelle für Marktgemeinden

Jahresbericht der Präsidentin zu Händen der Generalversammlung vom Freitag, 26. April 2019 in Hombrechtikon

Johann Wolfgang von Goethe sprach einst: *«Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden, es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun»*. Dieser Spruch kam mir in den Sinn als ich mir Gedanken darüber machte, wie sich das Marktwesen in den Jahren seit ich diesem Job ausübe, verändert hat. Das Organisieren und Durchführen von Märkten und Chilbis ist durch neue Vorschriften und Gesetze, die zusätzlichen Kontrollen bedürfen, immer aufwändiger geworden. Meine neue Vorgesetzte, die aus dem Sicherheit kam, machte mir wieder einmal mehr klar, dass die Organisatoren von Veranstaltungen heutzutage jeweils mit einem Bein bereits im Knast stehen. Von Problematiken, Risiken und Mängel zu wissen, nichts dagegen zu tun, trotz besseren Wissens auch dann nicht handeln zu wollen, in der Hoffnung, dass nichts Gravierendes passiert, kann rechtliche Folgen haben.

Muss an einem Markttag doch vieles kontrolliert werden, sei es bei Ständen die Lebensmittel verkaufen, dass Wasser, Seife, Papierhandtücher vorhanden sind, der Stand über ein Dach verfügt, ein Spuckschutz vorhanden ist, keine Lebensmittel direkt am Boden gelagert sind, Fleischwaren nicht zu lange ungekühlt in der Sonne herumliegen, ist die Sauberkeit allgemein gewährleistet, ist eine Löschdecke oder Feuerlöscher vorhanden, ist beim Verkauf von Alkohol ein Patent gelöst worden, sind die Plakate oder Kleber mit dem Alkoholgesetz sichtbar angebracht, sind die allergieauslösenden Inhaltsstoffe deklariert.

Neu kommt nun hinzu, dass die SUVA in einem Schreiben vom letzten September orientierte, dass gasbetriebene Geräte künftig von den Veranstaltern kontrolliert werden müssen, ob der Betreiber die jährliche Prüfung durch eine ausgewiesene Fachperson durchführen liess, die Kontrollbescheinigung des Prüfers vorhanden und deine gültige Vignette des Arbeitskreises LPG am Gerät angebracht ist. Dass zusätzlich eine Checkliste vom Betreiber der Gasanlage ausgefüllt werden muss, auf der alle Fragen mit einem „Ja“ beantwortet sein müssen, sonst darf der Veranstalter das Gerät nicht aufstellen lassen, macht die Sache nicht einfacher, so dass der Markttag oft schon fast wieder dem Ende zugeht.

Auch ein ganz neues Phänomen sind die Wetterlagen. Es gibt immer öfter heftige Stürme, die nach Massnahmen und Reagieren seitens der Veranstalter verlangen. Einige Märkte wurden im letzten Jahr von Stürmen heimgesucht, die grosse Schäden hinterliessen, jedoch wurden glücklicherweise keine Besucher ernsthaft verletzt. Es ist unumgänglich geworden Wetterapps zu beobachten, nötigenfalls mit schweizerischen Wetterstationen telefonischen Kontakt zu halten und gegebenenfalls über ein Abbruch des Marktes und über das Räumen des Areals zu entscheiden. Nur wer soll dies entscheiden und trägt die Verantwortung dafür?

Es empfiehlt sich Risikoplanungen über das Areal der Veranstaltung zu erstellen. Wie soll vorgegangen werden bei einer Räumung oder Evakuierung? Sind genügend Fluchtwege und Rettungsgassen vorhanden, die ein optimales Räumen gewährleisten damit nicht noch eine grössere Katastrophe verursacht wird? Wo, Wer und wie viele Helfer unterstützen den Marktchef und die Organisatoren? Ein gutes Zusammenarbeiten von Feuerwehr, Polizei oder anderen Rettungshelfern ist unabdingbar.

Jede Marktgemeinde muss sich heute Gedanken über die Frage ob Sicherheitselemente angeschafft werden sollen, um das Areal abzusichern vor Automobilisten die unkontrolliert in die Menschenmenge rasen. Wir reden nicht von Terroranschlägen, dies kann z. B. aus gesundheitlichen Gründen oder durch das Verwecheln von Gas- und Bremspedal des Fahrers passieren. Über die Anschaffung oder eben Nichtanschaffung dieser Elemente entscheiden in den meisten Fällen die Politiker, die wenig Ahnung vom Sicherheitsrisiko haben oder dies nicht zur Kenntnis nehmen wollen und dementsprechend die Anschaffung aus Kostengründen ablehnen. So passiert in Thalwil deren Märkte und Chilbi in meiner Organisation liegen.

All dies macht die Arbeit des Marktchefs immer umfangreicher. Das bewog uns vom Vorstand, diese Themen an unserem diesjährigen Weiterbildungstag, der am Freitag 22. März in Riedikon bei Uster stattfand, aufzunehmen. Wir hatten mit Rico Nett Marktchef Uster, Patrick Schnellmann Präsident Marktkommission Siebnen, Nils König-Moreau vom Arbeitskreis LPG, Andrea Bieri und Rebekka Tschan, Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung, Schüpfheim hervorragende Referierende gewinnen können. Ein insgesamt lehrreicher und interessanter Tag, mit rund 50 Teilnehmern meiner Meinung nach ein schöner Erfolg und der Höhepunkt des Vereinsjahres.

An der Sitzung im Januar mit den Partnerverbänden in Herisau äusserten sich die Anwesenden des Schweizerischen Marktverbandes und deren Vertreter der Sektionen Ostschweiz und Zürich, den Wunsch, ob es möglich ist, dass an diesem Weiterbildungstag Marktchefs aus den Sektionen teilnehmen dürfen. Die Einladungen haben wir weitergereicht, was sehr geschätzt wurde und ca. zehn Marktchefs aus den Reihen des Marktverbandes nahmen an der Weiterbildung teil.

Des Weiteren wurde an diesem Treffen über die Marktzeitung diskutiert. Angeregt wurde vom Marktverband, dass vom VNOSM gerne mehr Artikel erscheinen könnten. Ein Bericht über den Weiterbildungstag wird in einer der nächsten Ausgaben erscheinen.

Ein weiteres Thema war ebenfalls das Räumen von Marktplätzen bei Sturmwarnungen. Da gingen die Meinungen von Händlern und Schaustellern deutlich auseinander. Bei den Händlern ist klar die Sicherheit der Personen im Vordergrund, bei den Schaustellern eher die wegfallenden Einnahmen.

So haben wir ein weiteres doch recht intensives Vereinsjahr hinter uns das uns viel Fachwissen, das für unsere Arbeit als Marktchefs näherbrachte. Bei meinen Vorstandskollegen möchte ich mich für ihren unermüdlichen Einsatz sehr herzlich bedanken. Es macht Freude in so einem guten Team zusammenzuarbeiten. Zu guter Letzt gebe in euch noch die Worte eines unbekanntes Verfassers mit auf den Weg: Erfolg ist etwas Sein, etwas Schein und sehr viel Schwein. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen sehr viel Schwein für ein gutes Gelingen in eurer Arbeit als Markt- und Chilbichefs.

26. April 2019

Präsidentin, Brigitt Böni